Humanistische
LEBENSKUNDE
Informationsbrief für Eltern 2/2020
HVD Humanistischer Verband Deutschlands | Berlin-Brandenburg

Liebe Eltern,

liebe Erziehungsberechtigte,

ein ganz besonderes Schuljahr liegt hinter uns. Die Corona-Pandemie hat den Alltag von Schüler_innen, Eltern, Lehrer_innen und Erzieher_innen von heute auf morgen auf den Kopf gestellt. Schwerpunkt dieser Ausgabe ist daher das Leben, Lernen und Lehren in der Coronazeit. Mindestens genauso spannend ist die Frage, wie es weitergeht. Lesen Sie dazu den Beitrag von Matthias Krahe, Leiter der Abteilung Bildung beim Humanistischen Verband, auf S. 5. In der Mitmachecke ist die Kreativität der Kinder gefragt, es gibt wieder schöne Preise zu gewinnen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Bleiben Sie gesund!

Ihre Redaktion

Anzeige

HVD Humanistischer Verband Deutschlands | Berlin-Brandenburg

Mit Kindern nach Antworten suchen!

Humanistische Lebenskunde ab der 1. Klasse!

Jetzt anmelden:

anmeldung.lebenskunde.de

Herausforderung Corona – Plötzlich alles anders

Foto: A. Nadav

Humanistische Lebenskunde digital – Tali und Elise, Schülerinnen der fünften Klasse an der Grundschule Wolkenstein in Pankow, betrachten Aufgaben für das Lernen zuhause auf einer eigens für sie erstellten Online-Pinnwand

SARS-CoV-2, Kontaktsperre, Schulschließung – die Nachrichten kannten nur noch ein Thema. Plötzlich stand der Alltag aller auf dem Kopf. Kinder blieben und lernten zu Hause. Eltern jonglierten zwischen Betreuung, Lernunterstützung und Homeoffice. Klassen- und Fachlehrer_innen mussten ihren Weg zu den Schüler_innen finden. Dies galt auch für Lebenskundelehrer_innen. Alle mussten sich plötzlich mit den vielfältigen Möglichkeiten digitalen Lehrens und Lernens auseinandersetzen und sich im Dschungel der zahlreichen Onlineangebote zurechtfinden.

Ein grundlegendes Element des Lebenskundeunterrichts ist die direkte Beziehung der Schüler_innen untereinander, aber auch zwischen Lehrer_innen und Schüler_innen. Denn der Austausch über lebenskundliche Themen kann nur in einem Klima des Vertrauens gelingen. Und so mussten digital wie analog andere Wege für den Schülerkontakt gesucht werden.

Einige Lebenskunde-Lehrkräfte haben über E-Mails oder die jeweiligen Server der Schule den Kontakt zu den Kindern gefunden. Manche reichten über die Elternvertreter_innen Aufgaben weiter. Andere haben für

Fernunterricht via YouTube mit Lebenskundelehrer Olaf Schäfer

ihre Klassen spezielle Lebenskunde-Padlets erstellt. Das sind digitale Pinnwände, die Gruppen eine kreative, ortsunabhängige Zusammenarbeit in Echtzeit ermöglichen. Auch Unterricht per Videoclip auf YouTube fand stand. Ein Beispiel dafür ist Bärchen TV, über das wir im Interview mit Lebenskundelehrerin Xenia Schütz auf Seite 2 berichten. Mancherorts wurden Briefe und Postkarten an die Kinder geschrieben, Basteltipps und Arbeitsblätter weitergereicht. Es gab Videochats, Musik- und Vorlesestunden. In Zehlendorf wurde mit Schüler_innen im Fernunterricht sogar eine Schülerzeitung erstellt (siehe Seite 3). Viele Lebenskundelehrer_innen haben in der Notbetreuung an den

Fortsetzung Seite 2 >>

>> *Fortsetzung von Seite 1* **Herausforderung Corona – Plötzlich alles anders**

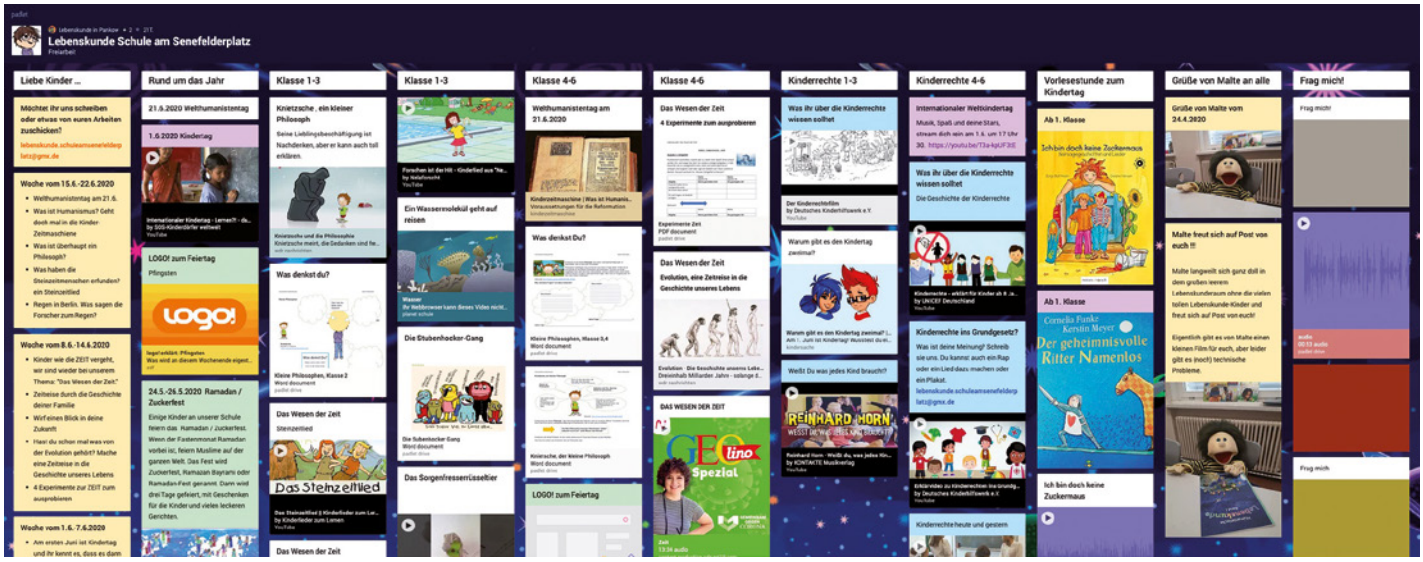

Abbildung eines Lebenskunde-Padlets für Schüler_innen der Grundschule am Senefelderplatz

Schulen geholfen oder sogar Beratung für Kinder bei Konflikten angeboten.

Die pandemiebedingten Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen haben vielerorts ein enormes Potenzial an Kreativität und Engagement freigesetzt. Aber es hat auch große Anstrengungen gekostet, den Schülerkontakt überhaupt herzustellen. Trotz aller Bemühungen ist es letztlich aus verschiedenen Gründen nur knapp der Hälfte aller Lebenskunde-Lehrkräfte gelungen, ihre Gruppen in dieser herausfordernden Zeit zu begleiten. Umso mehr freuen sich alle, wenn in diesem Schuljahr der reguläre Unterricht endlich weitergeht.

Die Lebenskundelehrer_innen haben die Corona-Zeit auch genutzt, um sich in Online-Seminaren und mit Hilfe diverser Plattformen und Tools fortzubilden, digitale Arbeitsblätter und neue Unterrichtseinheiten zu erstellen. Erstmals fanden per Videokonferenz berlinweite sowie regionale Dienstversammlungen und zum kollegialen Austausch regelmäßige Online-Meetings statt. Vielerorts wurden neue Wege beschritten, die auch in Zukunft effektives wie kreatives Arbeiten und Lehren bereichern werden.
Leider konnten einige lang vorbereitete Projekte des laufenden Schuljahres nicht mehr umgesetzt werden. Zum Beispiel das Kinderrechteprojekt, der Lebenskundewettbewerb zum Thema Natur, Schülerfahrten, einzelne Klassenprojekte, oder das Lebenskunde-Filmfest. Es wird versucht, wo möglich, dies im neuen Schuljahr nachzuholen.

Dass im Schuljahr 20/21 ein normaler Ablauf wieder möglich ist, hoffen alle. Gerade in und nach einer so schwierigen Zeit ist ein Werteunterricht umso wichtiger. Die Schüler_innen wurden mit neuen Fragestellungen und Lebenssituationen konfrontiert. Im Unterricht Humanistische Lebenskunde findet der Austausch darüber und die Auseinandersetzung damit Zeit und Raum.

Die Redaktion

Fuchsberg-Grundschule Biesdorf

Mit Bärchen TV durch die Zeit der Schulschließung

Szene aus Bärchen TV, YouTube-Kanal Bärchen Schütz

Durch den coronabedingten Wegfall des Präsenzunterrichtes musste auch Lebenskundelehrerin Xenia Schütz neue Wege finden, mit ihren Klassen in Kontakt zu bleiben. Kurzerhand griff sie zur Kamera und es entstand eine Serie von Kurzfilmen, die ihre vier zweiten Klassen an der Fuchsberg-Grundschule durch diese besondere Zeit begleitet haben. Was es mit ihrer Hauptfigur Bärchen Schütz auf sich hat und wie sie diese Art des Unterrichts empfand, hat sie uns in einem Interview verraten.

Wie kamst du auf die Idee zu Bärchen TV und wie bist du an die Sache rangegangen?
Bärchen existierte bereits vor COVID 19. Als fester Bestandteil in den Klassenstufen 1 und 2 ist Bärchen mit Reisetasche, Zahnbürste und Tagebuch unterwegs und besucht wochenweise jeweils ein anderes Kind. Auf die konkrete Idee zu Bärchen TV kam ich am Morgen des 19.03. beim Joggen, also einen Tag nach Merkels Rede im Fernsehen. Jeden Abend dachte ich mir die Idee des nächsten Tages aus. Später wurde es umfassender, und ich dachte mir Themen der Woche aus, die ein Skript benötigten. Da das Echo so überwältigend war, entschied ich mich, daraus einen YouTube-Kanal zu machen.
Die erste Folge der Serie ist vom 19. März 2020. Bis zu den Sommerferien sind mehr als 50 Kurzfilme entstanden. Hättest du gedacht, dass das Projekt diese Ausmaße nimmt?
Mir war ziemlich schnell klar, dass die Schulen längerfristig geschlossen sind. Die Themen sprudelten geradezu aus mir heraus und bereiteten mir täglich große Freude.

>> Fortsetzung von Seite 2
Mit Bärchen TV durch die Zeit der Schulschließung

Wie bist du bei der Themenauswahl vorgegangen?
Zu Beginn merkte ich, dass die Situation für uns alle sehr neu ist. Jede_r musste da irgendwie hineinwachsen. Deshalb ging es in den ersten Wochen vor allem um die aktuellen Geschehnisse. Bärchen sprach dabei zu den Kindern, wie er die Situation gerade wahrnimmt. In den Osterferien galt es, das Beste daraus zu machen, wenn der Großeltern-Besuch oder die geplante Urlaubsreise nicht stattfinden kann. Es ging nun darum, was möglich ist. Neue Erfahrungen sind auch im veränderten Rahmen möglich. Bärchen probierte also neue Aktivitäten und neues Essen aus. Nach den Osterferien bis zu den Sommerferien gab es Wochenthemen, die täglich aus verschiedenen Gesichtspunkten bearbeitet wurden, zum Beispiel Gerechtigkeit, Ernährung oder Helden.
Verrätst du uns deine Lieblingsfolge?
So spontan würde ich sagen die Tausch-Challenge. Mir gefällt es, wenn Bärchen so fröhlich und aufmunternd ist und zugleich so nachdenklich. Die Folgen mit dem Schäfchen, die dann seit dem Ende der Osterferien liefen, sind gerade im Disput der beiden auch sehr spannend.
Du hast eine Mailadresse in den Filmen kommuniziert. Welche Rückmeldungen haben dich, pardon, haben Bärchen Schütz erreicht?
Zu Beginn habe ich dort einfach schönes Feedback erhalten. Nach den Osterferien sendeten die Kinder ihre Antworten zu den Wochenaufgaben ein, mit Filmen, Audioaufnahmen, langen E-Mails, oder selbst geschriebenen und abfotografierten Briefen. Es war wunderbar, so mit den Kindern in Kontakt zu kommen. Nach 2 Monaten gab es ein Quiz zu 2 Monaten Bärchen TV. Die Kinder mussten 6 Fragen aus verschiedenen Sendungen beantworten. Der Sieger oder die Siegerin aus jeweils einer Klasse erhielt einen Buch-Gutschein, den ich persönlich mit Bärchen dem Kind zu Hause überreicht habe.
Was hast du aus dieser besonderen Zeit und der Arbeit für Bärchen TV mitgenommen?
Ich habe sehr große Gruppen (22–25 Kinder pro Klasse). In dieser Zeit sind mir Kinder nähergekommen, die sonst oft nicht so viel Raum bekommen. Bärchen hat allen Kindern immer liebevoll geantwortet, mit Fotos aus seinem Alltag außerhalb von Bärchen TV, z.B. Bärchen im Schwimmbad oder beim Fahrradfahren. Ich weiß noch nicht wie, aber ich werde Bärchen TV irgendwie weiterleben lassen. Mal sehen, was mir beim Joggen dazu einfällt.
Hier gelangen Sie zu Bärchen TV auf YouTube: https://t1p.de/npth

Xenia Schütz & Anne Gastmann

Grundschule am Buschgraben Zehlendorf

Schülerzeitungs-AG erarbeitet Corona-Sonderausgabe

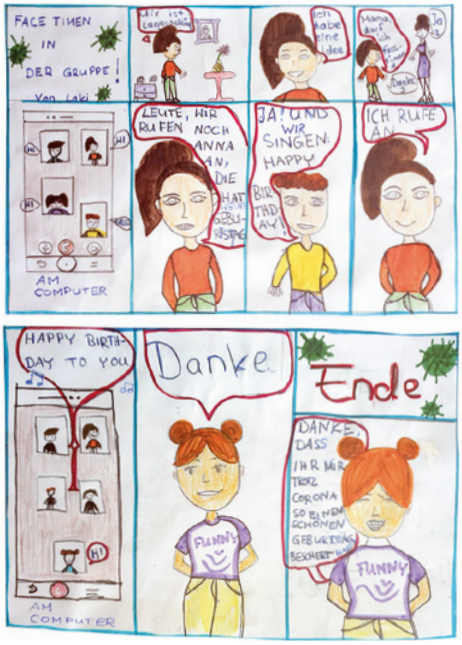

Foto: Hilde Lucas

Comic zum Thema Facetimen aus der Schülerzeitungs-Sonderausgabe „Mein Leben zu Zeiten von Corona". Illustration Loki

Die Schulschließungen ab Mitte März stellten auch die Redaktion der Schülerzeitung an der Grundschule am Buschgraben vor eine Herausforderung besonderer Art. Für die neue Ausgabe hieß es plötzlich: umdenken und erfinderisch sein. Schnell war klar, eine Sonderausgabe zu Corona muss her. So starteten sieben Mädchen der vierten Klasse und ich, die Lebenskundelehrerin der Grundschule am Buschgraben, unsere Online-Videokonferenzen.

Wir trafen uns regelmäßig mindestens einmal pro Woche. Die Kinder mochten unsere Sitzungen sehr, waren diese doch während des Lockdowns fast die einzige Möglichkeit, ihre Freundinnen zu sehen bzw. virtuell zu treffen! Wir sprachen über gute und unangenehme Seiten der Coronakrise und das strenge Kontaktverbot. Wenn sie erzählten, notierte ich mir Stichpunkte, denn auch das Befinden der Kinder sollte später ein Thema in der Ausgabe sein. Bald waren die Ideen für Beiträge gefunden und verteilt. Die Online-Treffen wurden irgendwann von reinen Erzählzeiten in richtige Arbeitszeiten verändert. Denn ich merkte, dass es von Vorteil war, wenn die Kinder innerhalb unserer Meeting-Zeit aktiv an ihren Beiträgen arbeiteten.
Das Ergebnis der Sonderausgabe „Mein Leben zu Zeiten von Corona" kann sich sehen lassen. Es sind vielfältige Beiträge zustande gekommen, zur Schülerbefragung über Corona und dem Pro und Contra von Fernunterricht, ein Rätsel zu Hygieneregeln, ein Corona-Buchstabensalat und vieles mehr. Besonders herausragend war das Interview eines Gruppenmitglieds mit ihrer Tante, die zur Risikogruppe gehört und sehr offen über ihre rigorose Isolierung sprach.
Ich bin sehr froh, wenn wir hoffentlich im kommenden Schuljahr wieder gemeinsam am großen Tisch zusammensitzen und an den Zeitungsthemen arbeiten. Die Online-Meetings waren zwar eine spannende Erfahrung, können aber das echte Zusammenarbeiten im Lebenskunderaum nicht ersetzen.

Hilde Lucas

Anzeige

Foto: Laurina Pettke

Schulbuch des Jahres 2020: „Humanistische Lebenskunde, Band I“ offiziell ausgezeichnet

Mitte Juni gab das Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung die Gewinner des Preises „Schulbuch des Jahres“ bekannt. In diesem Jahr wurden Schulbücher für den Grundschulbereich in den Kategorien Sprachen, Mathematik und Sachunterricht ausgezeichnet. Dabei erlangte „Humanistische Lebenskunde, Band I“ einen grandiosen 2. Platz!

Hinter dem im Frühjahr 2019 erschienenen Werk steht kein renommierter Schulbuch-Verlag – anders als bei den übrigen Preisträger_innen. Der Band entstand in Eigenregie der Abteilung Humanistische Lebenskunde im Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg. Das Redaktionsteam sah sich mit der Herausforderung konfrontiert, den weltlichen Humanismus bereits jüngsten Grundschülern zu vermitteln. Auf 80 Seiten laden großformatige Illustrationen die Kinder dazu ein, sich mit Fragen über sich und die Welt zu beschäftigen. Für Pädagog_innen gibt es begleitend eine umfassende Handreichung, Audio-Material sowie digitale Unterrichtstools für den Einsatz mit dem Smart-Board.

Seit 2012 verleiht das Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und dem Didacta Verband den Preis „Schulbuch des Jahres“. Die Ausschreibung richtet sich im dreijährigen Turnus an Lehrwerke der Grundschule, der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe II. Die Sieger werden in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt, an dem Expert_innen aus Wissenschaft und Schulpraxis beteiligt sind. Aufgrund der durch die Pandemie bedingten Absage der Bildungsmesse didacta in Stuttgart wurden die Preiträger_innen in diesem Jahr mit einer Videobotschaft auf YouTube gewürdigt. Sie wollen sich selbst ein Bild machen?

Foto: Konstantin Börner

Silber für unser Schulbuch

Das prämierte Schulbuch „Humanistische Lebenskunde, Band I“ (ISBN 978-3-924041-43-4) kann online unter https://t1p.de/abk1 oder telefonisch unter 030-61390467 zum Preis von 12 Euro (zzgl. 1,40 Euro Versandpauschale) bestellt werden.

Anne Gastmann

E-Mail an: Lebenskundelehrerin Frau Wiesenfeld
Von: Mutter einer Lebenskunde-Schülerin

Hallo Frau Wiesenfeld,
ich wollte Ihnen einfach mal Danke sagen,
für die tollen Aufgaben für die Schüler!
Ich habe in den letzten Wochen schon mit meiner Tochter zwei Sorgenfresser-Rüsseltiere gebastelt und wir haben die Aufgaben zum Thema Glück – vor und seit Corona – besprochen. Ich finde diese Thematik eigentlich gerade viel wichtiger als Deutsch und Mathe, auch wenn wir da mit dem Homeschooling versuchen so gut wie möglich dran zu bleiben.
Ich finde es toll, wie sie auf die Situation reagiert haben! Vielleicht könnte man auch mal ein aktuelles Familienthema bereitstellen? Für uns ist das Homeschooling mal schön aber dann auch wieder recht stressig. Doch eigentlich sollte man sich auf das nun viel engere und schwierige Zusammenleben in der Familie - mit Kindern zu Hause und Eltern im Homeoffice – konzentrieren und da sein Bestes tun statt Frust aufzubauen.
Vielen Dank und viele Grüße!

Denkanstoß:

Verantwortung

In den letzten Monaten der Corona-Zeit war überall von Verantwortung zur hören. Dem Thema „Verantwortung für Natur und Gesellschaft“ widmet sich auch einer von drei Themenbereichen des Rahmenlehrplans Humanistische Lebenskunde. Hier wird deutlich, dass die Verantwortung eine wichtige Säule humanistischen Handelns ist:

„Zur Verantwortung gehören die Fähigkeit, das eigene Handeln zu steuern, die Konsequenzen des eigenen Handelns wahrzunehmen und die Bereitschaft, diese bei Entscheidungen zu berücksichtigen. Diese Bereitschaft kann dazu führen, Bedürfnisse zurückzustellen, aber auch Lebensqualität zu gewinnen. Verantwortung und ihre Maßstäbe fußen auf bestimmten Vorstellungen von Mitmenschlichkeit …“

Der Begriff der Verantwortung ergibt nur einen Sinn unter Einbeziehung der Mitwelt. Mein Handeln hat Auswirkungen auf andere. Wenn man davon ausgeht, dass Handlungsfreiheit besteht, kann ich selbst entscheiden, ob ich mich an bestimmte Regeln halte oder nicht. Unter Umständen muss ich mich aber fragen lassen, welche Begründungen meinem Handeln zugrunde liegen und wie vernünftig dieses ist. Ich muss mit den Konsequenzen meines Handelns leben.

Während der Corona-Zeit wurde die Freiheit massiv eingeschränkt und Verantwortung gefordert. Dies unter Einbeziehung vernünftiger Argumente und des moralischen Aspekts der Mitmenschlichkeit.

Nicht alle akzeptierten in gleichem Maße die damit einhergehenden Einschränkungen im täglichen Leben. Unterschiedliche individuelle Wertesysteme liegen dem zugrunde aber auch eigene Betroffenheit und Erfahrungen. So ergab eine Studie der Universität Erfurt, dass Jugendliche unter dem Kontaktverbot und den anderen Einschränkungen subjektiv viel mehr leiden als ältere Menschen. Mitunter setzten sie die persönliche Freiheit über die Verantwortung, die von ihnen gefordert wurde.

Eine gesellschaftliche Diskussion darüber, wie viel Freiheit eingeschränkt und wie viel Verantwortung gefordert werden darf, ist wichtig, denn ein gutes Zusammenleben kann nur im Konsens der unterschiedlichen Anschauungen gelingen. *Katrin Filler*

Quellen: https://humanistisch.de/x/lebenskunde-bb/inhalte/rahmenlehrplan; https://de.wikipedia.org/wiki/Verantwortung; https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/archiv/07-02/cosmoanalysis.html#13_ressourcen_und_belastungen

Das neue Schuljahr im Fach Humanistische Lebenskunde

Liebe Eltern,
liebe Erziehungsberechtige,
das vergangene Schuljahr wurde unter den Bedingungen der Corona-Pandemie für alle zu einer besonderen Herausforderung. Der Unterricht konnte ab März 2020 für die meisten Schüler_innen zunächst gar nicht, und erst im Frühsommer wieder unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Für Ihre Kinder – und natürlich auch für Sie – war dies mit großen Anstrengungen verbunden.
Der Humanistische Lebenskundeunterricht fand auch nach den Schulöffnungen in den meisten Schulen – auf Bitten der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – nicht vor Ort statt. Zu groß waren die organisatorischen Probleme durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Dieser Bitte hat der Humanistische Verband entsprochen und nach Möglichkeiten gesucht, die Humanistische Lebenskunde als Fernunterricht zu organisieren.
Für das neue Schuljahr gilt, dass auch der Lebenskundeunterricht wieder wie gewohnt an der Schule stattfinden wird – solange jedenfalls, wie es das Pandemiegeschehen zulässt.
Und das ist auch wichtig. Denn Ihre Kinder haben dringende, aktuelle Fragen, die sonst in der Schule kaum Platz finden: Wie lange dauert Corona noch? Was macht Corona mit unseren Freundschaften? Was ist in solcher Situation moralisch richtiges Handeln? Warum nehmen manche Menschen Corona nicht ernst? Viele Kinder haben durch die Nachrichten die Zahlen der Todesopfer wahrgenommen und stellen sich den großen Themen von Leben und Tod.
Aber auch der Schutz der Umwelt beschäftigt mehr und mehr Schüler_innen. Die Fridays-For-Future Bewegung hat die Zerstörung der Natur wieder auf die Tagesordnung der Weltpolitik gebracht und viele junge Menschen engagieren sich. Rechtsextremismus und Verschwörungsmythen sind weitere Themen, die derzeit gesellschaftlich höchste Relevanz haben und auch hier suchen Ihre Kinder Orientierung und die Möglichkeiten der Bewertung.
Für all diese Fragen bietet die Humanistische Lebenskunde einen idealen Raum für altersgerechte Reflektion, Wertediskussion und spielerisches Annähern an komplexe Sachverhalte.
Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, niemand kann genau voraussagen, wie sich die Pandemie letztendlich auf das neue Schuljahr auswirkt. Die Lehrkräfte des Humanistischen Verbandes Berlin-Brandenburg werden aber alles dafür tun, dass Ihr Kind im Lebenskundeunterricht alle Möglichkeiten erhält, sich zu entfalten und Antworten auf die drängenden Fragen zu entwickeln.
Ihnen und Ihren Kindern wünsche ich einen erfolgreichen Schulstart.

Foto: Die Hoffotografen GmbH

Matthias Krahe
Abteilungsleiter Bildung/Humanistische Lebenskunde

Die Herausforderungen der Corona-Krise und der Bedarf, Kindern in dieser außergewöhnlichen Zeit Orientierung zu bieten, machen das freiwillige Unterrichtsfach Humanistische Lebenskunde im kommenden Schuljahr besonders wertvoll.
Neben der Anmeldung über die Schule ist ab Beginn des neuen Schuljahres auch eine digitale Anmeldung zum Unterrichtsfach möglich: **https://anmeldung.lebenskunde.de/**

Anzeige

Foto: Konstantin Börner

100 Jahre Weltliche Schulen – Zur Entstehung der Humanistischen Lebenskunde

In diesem Jahr begeht Berlin ein besonderes Jubiläum: Vor 100 Jahren wurde die erste sogenannte Weltliche Schule in der Stadt gegründet. Aus dieser Bewegung entstand schließlich auch das freiwillige Unterrichtsfach Humanistische Lebenskunde, welches heute über 66.000 Schülerinnen und Schüler in Berlin und Brandenburg besuchen. Unsere Kollegin Johanna P. Riska nimmt Sie mit auf eine Zeitreise zu den Anfängen der Bewegung. Viel Spaß beim Lesen!
Hier online weiterlesen: https://humanistisch.de/x/lebenskunde-bb/meldungen/2020066408

Eine Klasse der Lebensgemeinschaftsschule Rütli in Neukölln, 1926

Anzeige

Foto: Katrin Filler

Schule am Berg, Altglienicke

Wettbewerbsbeitrag

Coronabedingt wurden in den letzten Monaten viele Veranstaltungen abgesagt. Leider auch unser Lebenskunde-Wettbewerb „Natur wie geht's dir – Nachdenken über uns und unsere Umwelt" sowie die zugehörige Ausstellung. Trotz Shutdown und geschlossener Schulen erreichte uns im April überraschend ein Wettbewerbsbeitrag aus Treptow-Köpenick. Die Klasse 4d der Schule am Berg hatte sich im Lebenskundeunterricht mehrere Wochen lang intensiv mit dem Thema „Natur des Jahres 2020" auseinandergesetzt. Die Ergebnisse der Gruppen- sowie Einzelarbeiten haben sie zusammen mit ihrer Lehrerin Christel Mesenholl in einer Collage zusammengefasst. Wir bedanken uns bei Viktoria, Johann, Kyrill, Annika, Umudnazim, Lillian, Sandra, Christoph, Bozidar, Emma, Faisal, Charlotte, Maya, Sean, Theresa, Frederick, Isabella, Mateo, Ahmad, Lennox und Elias für diese tolle Arbeit. Die Collage hat einen besonderen Platz im Redaktionsbüro erhalten.

MITMACHECKE

Wie hast du die Corona-Zeit erlebt?

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Corona hat das Leben vieler Menschen durcheinander gerüttelt. Sicher war und ist es auch für dich eine besondere Zeit. Wir würden gern erfahren, wie du die letzten Monate erlebt hast.
Male uns dazu ein Bild oder entwerfe eine Collage. Du kannst auch eine Geschichte oder ein Gedicht schreiben. Bitte schicke dein Kunstwerk **bis 10. Oktober 2020** entweder **per Post an die Elternbriefredaktion, HVD-Lebenskunde, Wallstraße 61-65, 10719 Berlin** oder **per E-Mail an elternbrief-hlk@hvd-bb.de**. Bitte gib deinen Namen (wird im Gewinnfall in der nächsten Ausgabe veröffentlicht), deine Adresse sowie dein Alter an. Wir freuen uns auf deine Einsendung und wünschen dir viel Spaß beim Gestalten!

In der vorigen Ausgabe suchten wir in einem „Buchstabensalat" sechs Wörter zur Natur. Aus einem Berg von Postsendungen zog die Redaktion 20 Gewinner, denen nach Öffnung der meisten Erlebnisstätten der Berliner Familienpass 2020 zugesendet wurde. Wir gratulieren den Familien: Voß, Bechstein, Kliehm, Lorenzsonn, Dyatlova, Müller, Batsuuri, Schmidt, Neuhaus, Dione, Köhler, Uhlig, Holtfreter, Thimm, Münch, Deistler, Kracht, Sautner, Jung und Polat.

Impressum: Herausgeber: Humanistischer Verband Deutschlands Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR, Bereich Humanistische Lebenskunde, Wallstr. 61–65, 10179 Berlin, Tel. 030 613904-60, www.lebenskunde.de, E-Mail: info@lebenskunde.de; Redaktion: Katrin Filler, Anne Gastmann, Matthias Krahe (V.i.S.d.P.), Anja Rumberg; Gestaltung: Jana Weiz